

Sallefche Zeitung.

Beilage des **Landesboten** für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten. **Landes-Beilage.** **Landes-Beilage.** **Landes-Beilage.**

Beilage-Preis
für die Provinz Sachsen 2,50 A.
für die Provinz Pommern 3 A.
für die Provinz Preußen 3 A.
für die Provinz Westfalen 3 A.
für die Provinz Bayern 3 A.
für die Provinz Baden 3 A.
für die Provinz Württemberg 3 A.
für die Provinz Elsaß-Lothringen 3 A.
für die Provinz Ostpreußen 3 A.
für die Provinz Schlesien 3 A.
für die Provinz Brandenburg 3 A.
für die Provinz Sachsen 2,50 A.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Numer 274. Halle, Donnerstag, 14. Juni 1894. 186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: **Courier** Hallestadt.

Da hört doch alles auf.

Eine moralische Aufstellung sonderbar, die von einer gewissen Getreide-Spekulationsfirma verübt worden ist, verdient augenblicklich jedes andere Interesse. — Alles tritt geräuschlos gegenüber der Ungeheuerlichkeit, die jüdischer Frechheit als neues Zeugnis seiner schamlosigen Lebensauffassung in die Welt gesetzt hat: es handelt sich um ein Schreiben der Firma M. H. S. & Co. in Berlin (Niederwallstraße 11) an Herrn A. Gohn in Berlin und Alex. Bernheim in Charlottenburg.

Der Inhalt des Schreibens ist dermaßen freivol und spricht den christlichen Anschauungen über den ethischen Wert der Arbeit, insbesondere der mühseligen Arbeit des Feldbauers, so herabwürdigend wie kein anderes, daß zunächst beim ersten Anblick der Nachricht zurüchtaufgehender Vorwurf geboten erschien. Nachdem aber das Schreiben auch von gemäßigteren Kreisen aufgenommen worden und nirgends auch nur die Andeutung eines Widerspruches laut geworden, muß man sich schließlich zu dem Glauben an die Richtigkeit des bürgerlichen Schriftstellers entschließen. Das Schriftstück, das von den Kulturkämpfern unserer Zeit verächtlich zu werden verdient, lautet wie folgt:

„Die Situation des Getreidehandels ist schon seit geraumer Zeit eine so hoffnungslos, daß man eine Wendung zum Besseren wenigstens für ausgeschlossen hielt, wenn nicht in der Bitterung unsere Hoffnungen müde. Daher wurde der Frost, welcher in der Nacht zum Sonntag die Felder in den nordöstlichen Provinzen Deutschlands von Ostpreußen bis Westfalen betroffen hat, von unserer Börse mit einer gewissen Genugthuung begrüßt, fest doch auf den Feldern so viel des Segens, das dem Getreidehandel Deutschlands eine schäme Zeit bevorzudehnt, wenn alle Weizen sich im Körner füllen würden. Zum Theil fand der Regen schon in voller Blüthe, zum Theil hatte diese noch nicht begonnen, aber trotzdem ist die fähige Wänsche sicherlich nicht an der Roggenpflanze vorbeigegangen, wenn auch ein zweifelhafte Bild über die Förderung der Getreidegewinnung werden kann. Der Effekt der aus so vielen besetzten eingegangenen Frostergebnisse kam an der Montagbörse in einer Steigerung der Roggenpreise von 5 A für Roggen zum Ausdruck. Die allgemeine Ausweitung der Nachfrage um gewaltige Beziehungen von Stundung nach Folge, daß schon an der nächsten Börse das Terminangebot von Seiten der Importeure das Uebergewicht erlangte und ein bedeutender Theil der Kursanwärt wieder verloren ging.“

Commt das Schreiben der jüdischen Getreidefirma, das gegen von der Staatsbürgerschaft, an die Öffentlichkeit gesetzt wurde. Man sollte sich wundern, daß die Verfasser, die sich hier nicht diese alte ehrwürdige Wahrheit ein, wenn er Jagen sein muß, wenn von gewisser Seite von Frevel zu Frevel geht und eine Schuld nach der andern auf die schon längst bis zum Uebermaß belasteten Schultern geladen wird. „Die Cours-

avance ist verloren gegangen!“ Das ist die einzige tiefgefühlte Wehklage, die sich der mattabgesehenen Brust entringt, wenn der Landmann verzweifelt die Hände ballt und sich das Haar rauf, weil der Frost über seine Saaten gekommen ist wie ein Dieb in der Nacht oder weil der Hagelgisch die blühende Frucht vernichtet hat. Das Unglück des Bauern ist des Spekulanten Segen, denn es bringt ja die Coursanwärt, und nun kommen die wüthenden Importeure und wüthenden der Spekulation das Spiel, das der Frost so ausfichtbar begünstigt. Die Börse bespricht den Frost, der der Felder verheert, mit Genugthuung. Gynstler kann die Feindschaft der Roggenbörse gegen die Landwirthschaft wohl kaum zum Ausdruck gebracht werden. Höchstens ist die fähigste Schadenfreude, die der konstatirt wird, daß die fähigsten Vordiebstahl, nicht ohne Schaden an den Roggenpflanzen vorbeigegangen seien, noch um ein Grad empfindlicher. Wenn man so etwas liest, so empfindet man im inneren Herzen jene prehnende, nach einem lauten Schrei der Entrüstung folgende Gähnung, die der verweigerte Marktstrot mit den denkwürdigen Worten bescheidet hat: „Das Antreiben des ganzen inneren Menschen.“

Der Frostergebnis gilt den aerdwärtigen Wänschen mit Recht als etwas besonders Felisches. Um das tägliche Brot beten wir täglich in der fünften Bitte unseres Vateramers. Der Wänsche betrachtet es als etwas Uebles, wenn man Brod auf die Erde fallen läßt und die Sage weiß von einem Knaben zu erzählen, der zur Strafe in Stein verwandelt wurde, weil er ein Stück trockenes Brod im Kerger unter schmeißenden Neben fortgeworfen hatte. Der Vörsenjude aber denkt anders. Sein Ideal ist nicht das mühevolle Ringen mit dem Hohen um Gewinnung der Nothdurft des täglichen Lebens. Sein Ideal ist die mühselige Bereicherung auf Kosten Anderer als das höhere Ziel. Wie fast noch der Feldbau: Wer 100 Denare im Handel hat, der kann alle Tage täglich essen und Wein trinken; wer aber 100 Denare am Ader liegen hat, der muß Kartoffeln und Kraut essen, sich plagen und sich viel Feinde machen.“ Diese Auffassung hat sich nach dem Gescheh der Vererbung, wie Drumont sagt, in sein Gehirn eingegrät und er kann ihrer nicht ledig werden. Um so dringlicher aber ist die Pflicht der christlichen Gesegeber, mit dieser Gesegeart der jüdischen Bevölkerung zu rechnen und die Gesege so einzurichten, daß dem Habicht der Spekulation die Fägel fesselt und die Spekulation fesselt einseitig die Preise niedrig, so lange sich die Frucht noch in den Händen ihrer Erzeuger befindet, und wenn sie dann diese gesungen hat, zu dem fähigsten gemachten niedrigen Preise zu verkaufen, so herstellte sie den Preisen alled einen Schwung nach oben und steckt den Profit in ihre unergründliche Tasche. So müssen denn Landwirthschaft und Konsumtion gleichmäßig

halten und das Geld feiert nach vollbrachten Kreislauf immer in das Holpenber des Zockerbottens mit ungeweihten Gewinn zurück. Auf solche Weise übt die Spekulation einen indirekten Steuerdruck aus, der geradezu unerhör ist. „Der Effekt im Frostergebnis kam in einer Steigerung der Roggenpreise um 5 A zum Ausdruck.“ Man denke, was das heißen will. In diesen Umständen muß Wandel geschaffen werden, so aber so. Der Fall Wänsche kommt gerade zur rechten Zeit, um die Frage nach geeigneten Maßnahmen zur Unterbrechung des jüdischen Terminhandels nicht in das von gemäßigter Seite erhoffte Stadium der Verumpfung zu führen. Mag die im Getreidehandel, dieser Fortbraber der Landwirthschaft, erprobte Reform auch heute noch an tausend Ketten hängen — frei wird sie doch werden und am Ende sich die warnende Prophezeiung erfüllen, welche das Organ des Bundes der Landwirthschaft jüngst den Schädigern der landwirthschaftlichen Produktion entgegenrief:

„Wenn die Börse durchaus mit der Landwirthschaft Schaf und Wolf spielen will, so möge sie bedenken, daß es auch noch Hirten und Hunde gibt, und daß schon manchmal Wolf das Fell abgezogen wurde, denn bereits in der Nähe seiner für sicher gehaltenen Beute das Wasser im Munde zusammenfaßt.“

„Bismarck der Zweite“

so wird Stambul von seinen begierigsten Anhängern genannt. Ein Mann von glühendem Patriotismus, weitaussehendem politischen Blick und rüchlicher Energie, hat er Bulgarien zu dem gemacht, was es jetzt ist. Wenn das Fürstentum sich im Laufe der letzten Jahre der „fremdschicklichen“ eisernen Unterwerfung der russischen Faust geschickt entzogen und seine Selbstständigkeit befestigt hat, so ist das nur das Verdienst des Mannes, den man jetzt gehen heißt, nachdem er seine Schuldtitel gelassen.

Er war kein Wänscher und zum Hoffnungen war er nicht geboren. Kein Wänscher, daß es ihm beim Stichtwerden des Einflusses der Ferdinandischen Damen, der Mutter Clementine und der hofflich gebildeten jungen Fürstin aus dem Hause der Orleans, bald so schmal wurde wie der Wänsche in Eubermanns Deimach; „Schaff mir die Weiber vom Halle, sonst werde ich groß!“ Und groß ist er geworden, das läßt sich nicht leugnen. Der eigene Wänsche, der als Wänsche die Geschick Bulgariens mit königlicher Allgewalt geleitet konnte sich nicht damit begnügen, wenn er immer mehr und mehr zum bedeutungsvollen Reformirer herabgedrückt und sein Acker nicht mehr geachtet wurde, als der irgen eines Mittelglieds der gefügigen Hofamariale. Sein unbändiges Selbstgefühl braute auf; die Antwort war seine Entlassung.

Sein und Bismarcks Gesicht biete manche Vergleichspunkte. Man erinnert sich des getrennt von uns mitgetheilten Briefes des züricher Ferdinand von Bulgarien an seinen Premier und vergleiche damit die Wänscheren Stambulows, die seinen Wänsche hat und deutlich als unfähig darstellten. Man vergleiche ferner damit die gesammelte Sammlung der bulgarischen Regierung gegenüber dem Wänscheren: gegen Stambul werden fähigst Wänscher-Demonstrationen veranstaltet, die sein Nachfolger, Stambul, „als durchaus erklärlich“ offiziell billigt, während überdies die Ober-Offiziere in dem „Stobodino Slomg“ sein gutes Haar an dem gefallenen Löwen lassen. Und sie

Wiener Modebericht. *)

Von Renée Francis.

So unglücklich es auch klingen mag, wahr ist es dennoch, daß ich meinen Lesern in den Nachstehenden mittheile. Die Modedesigner-Falten, diese feinen, sich regelmäßig aneinanderreihenden Stofflinien, sind, wie dies allgemein angenommen werden dürfte, keine Erfindung der Neuzeit. Bis ins graue Alterthum reicht ihre Entstehung zurück — Jacob v. Halle erzählt in seiner „Costümgeschichte der Culturvölker“ von der Gewandung der alten Griechen folgendes: „Man findet bei Männern und Frauen ein Unterkleid in Gestalt eines enganliegenden Wickels, das ganz und gar festrecht in kleine Falten gelegt ist. Hier ist abstrahlende Kunst mit Drenneinigen und Stückenmitteln zu Stoff gekommen und hat den Stoff in das Ansehen der Verflechtung gebracht, das nicht auf alterthümlichen und hieratischen Stül, sondern auf das Leben selbst und seine Gebrauche zurückzuführen ist. Auch wo die Form der Kleidung schon den Schnitt der Wänsche trägt, zeigen die Falten die gleiche Stiefheit und Regelmäßigkeit. Die Falten existiren noch zur Zeit, da die berühmten „Koginellen“ die Sculpturen des Atheneempels auf Aegina, heute der Stolz der Glyptothek in München, geschaffen wurden, wie man an der Figur der Kalas Athene ersieht. Ein halbes Jahrtausend später erst, da Wänsche seine großartige Künstlerlaufbahn begann, sind Kunst und Gewandung völlig frei geworden, und gleichzeitig sind auch die Formen der Wänsche fähigst fähigst, welche fortan Jahrhundert hindurch in wesentlich gleichem Charakter fortbestehen sollten, jene Formen, welche wir als die spezifisch griechischen zu betrachten gewohnt sind.“

Diese interessanten Ausführungen allein wären es nicht

gewesen, welche mir die Gouffre-Falten als eine so alte Mode erscheinen ließen, es sind vielmehr die den Text des Werkes erläuternden Abbildungen, welche mich auf die Entdeckung gebracht haben. Solche Falten, besonders in etwas breiterer Form sind es, die auf den modernsten Kleidern, auf denen, welche eilig bemüht sind, den drappirten Konturen zu passen, auftreten. Sind die Wänsche nicht ganz plüschig, so sind es wenigstens die eingekanten Reile oder das Devant, die in solcher Art gebildet sind und denen nicht selten auch die Taille anhaftet. Besonders bei leichten Sammetkleidern findet man diese Falten sehr oft angewendet. — So ist ein Modell, eines der neuesten in seiner Art, das wir im folgenden skizziren wollen, reichend aus: Reptin-Lappetasard mit schwarzer plüschiger Seiden-Rouffeline-Taille, welche eine 15 cm breite Silberreife so aufgesetzt hat, daß zwischen derselben und dem Stragen noch ein Theil der Wänsche sichtbar ist. Stragen und Gürtel mit Schärpe aus cerisefarber Liberty-Seide.

Ein anderes Kleid besteht in einem in schmale Wänsche geordneten, schwarzen Tüllrock, mit stückergefügter, schmaler Bordure und einer ebenfalls in dichtaneinanderreihende Falten geordneten Bloufentaille aus weißem Rouffeline-Gifson. In Wänschen ersehen der Hof eines weigrauen Tafelkleides gegelt, dessen nach unten tretende Taille mit einer Seidenreife geriebt war; dieselbe reicht von den beiden Achseln bis zum Schluß schlängel sich um den Hals und endet seitwärts in eine große Schuppenmansche. — Sehr apart sind die momentan sehr beliebten Schärpengürtel aus Liberty-Seide, die mit großen albenfähen, oft mit Züfiken oder anderen Seinen besetzten Schmalen, seitwärts oder vorne angebracht sind, ausgefaltet sind.

Wir haben bereits zu wiederholten Malen betont, daß die Mode immer mehr und mehr sich der Einfachheit zuwendet. Den Anfang machen die jungen Mädchen, die in auffallend schmucklose, einfache Kleidchen gekleidet werden. Gleiche Wänsche, reichwärts in zwei große gegenwärtige Falten gefalt, mit nach innen tretenden Stoffkanten und, was besonders zu betonen ist, Kebergürteln, die wieder stark in Mode kommen wollen — das ist fastojagen die Uniform der jungen Damenwelt. Eigentlich unharmonisch zu dem Ganzen steht die große Wänsche aus Unkrautstoff, die zu solchen Kleidern getragen wird. Besser eignet sich hierzu der neuartige Halsputz, der gefaltete Stroh-

tragen aus Seidenwänsche mit vorne zu beiden Seiten angebrachten großen Hockeln aus gleichem Stoffe oder der rückwärts placirten breiten Wänsche, deren Schuppen den Hals zu beiden Seiten breit überragen. — Was die Fagun der Wänsche betrifft, so fallen diese, ziemlich weit, vorne vollkommen faltenlos herab, so daß sich die ganze Weite des gewickelten Wickels nach vorne konzentriert.

Rouffimitts-Zoiletten für Kurorte werden vorzugsweise aus Spencertailen in Luttre und farrriten, englischen Wänschen zusammengefaßt; dazu trägt man den kleinen, noch immer beliebten, doch mit einer breiten, abgeflachten Kränne ausgefaltenen Ganotier und einen weißen Seidenhütchen. Diese Ganotien sind meist mit Ufengewandenen und mit großen Hockeln aus Band geputzt, aus demnach zu beiden Seiten Hockeln-gerietten oder sehr dicke Heberbücheln aufstecken.

Eine ganz eigenartige Tunique, stellt die „Lavene“ vor. Es ist dies ein einseitig zu beiden Seiten aufgeschlagener Doppelrock, der entweder an der Innenseite mit gleichem Stoffe oder auch andernm befestigt sein, oder wenn das Gewebe gleichartig ist, auch futterlos bleiben kann. — Die neuartigen Tüllhüllen, die eigentlich für ältere Damen bestimmt sind, schmimmern ganz von Quastlöcher, der fchuppenartig in gleichmäßigen Wänschen angebracht sind. Es erscheinen auch nur Raffen derart hergestellt, die mit einigen Reihen von mit Riffen durchlöcheren schmalen Volants abschließen und denen die geröhnten oder auch gouffirten Wänsche, welche die eigentliche Hülfülle bilden, mit einer Ruffe angefügt werden.

In Unterkleiden wird nach wie vor großer Luxus getrieben; je Modebedeute verfährt über Japan, welche einseitig den Zoiletten angepaßt sind, wofit nicht in gleicher Art, doch in harmonischer Material- und Farbensammenstellung; mit Spitzen garnirt, welche in den meisten Fällen mit farbiger Seide unterlegt und mit Wänschen in Reihen, Riffen oder Wänscherunterlegung befestigt sind. Obwohl man sich in alledem gegen die farbige Wänsche ziemlich ablehnend verfährt, so sieht man diese doch vereinzelt in so schönen Exemplaren auftauchen, daß wir nicht umbin können, ihre Erwähnung zu thun.

In den geröhnten Wänschen ergeht in Form von Hünten oder Wänschen schwarzer Tüll appliquirt, die Rippen der Wänsche und die kleinen Wänschen sind in schwarzer Seiden-schmuckstücker ausgefügt.

*) Wir entnehmen diesen interessanten Bericht dem neuesten Heft der „Wiener Mode“. Diese Zeitschrift kann allen unsere Leserinnen nur auf's Beste empfohlen werden. Auch die heute vorliegende Nummer ist von einer Reichhaltigkeit und Vollendung in Bild und Wort, wie man sie in der Regel nur in Probeheften, nicht aber in der toben Saison trifft. Die dem Unermüdbaren Verbarren in dem Streben nach dem Besten verdankt die „Wiener Mode“ ihre hervorragende Stellung. Sie erscheint als Halbmonatsheft und ist für den Preis von 2,50 A pro Quartal durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

thun es mit „nach beruhigten Müttern“ pinderharter Gründlichkeit.

Somit bis jetzt Präferenzen aus Deutschland über die bulgarische Angelegenheit vorliegen, findet man überall eine darüber hinaus wohlthuende Beurteilung Stambulows. Sogar in den freistündigen Blättern. Freilich geschieht dies bei ihnen nicht unbedungen, sondern im beifälligen Verzen aus dem Grunde, weil sie hier als scharfsinnige Dritte eine Kollision zwischen genialen Bürger und absoluten Monarchen mitzusehen. Und doch befinden sie sich in gewaltigem Irrthum. Denn niemand hat zur Stärkung des monarchisch-litischen Gedankens in Bulgarien mehr beigetragen, als Stambulow.

Auch ein anderes macht uns diesen Mann sympathisch: seine Stellung zur allgemeinen europäischen Politik, die in der Erkenntnis ruht, daß das Heil Europas in dem Zusammenschluß gegen den russischen Moloch liege, oder wenigstens nicht in der Liebedienerei vor ihm, wie sie heutzutage nicht nur in Bulgarien allein Mode war.

Während über die Frage der Möglichkeit einer Annäherung zwischen Rußland und Bulgarien außerhalb Bulgariens geschrieben wird und die widerprüchlichen Botschaften der Verhältnisse der beteiligten Urtheile begrifflich erschließen laßt, geht aus den Berichten aus Sofia hervor, daß dort bereits die Frage der Aufrechterhaltung der Beziehungen zum Reich von Bulgarien durch die Serrail, sowie die Verwaltung Bulgariens durch einen russischen Kommissar. Als das Programm Stambulows bezüglich dessen besten Organ die Besetzung von Sofia, ein Schutz- und Trugbündnis mit Serbien und Rumänien, Anschluß an die Politik Englands und des Dreiecks, Pflege der Beziehungen zu allen Mächten beifalls Anerkennung des Fürsten.

Sollten die Gegenstände in Bulgarien sich in der gekennzeichneten Weise betragen, dann stünde das Land an der Schwelle schwerer, innerer Kämpfe, deren Ende sich nicht absehen ließe. „Bismarck“ aber mit seinen „Hamburger Nachrichten“, der „Swoboda“, wird jedenfalls noch oft seine Stimme als Richter im Streit erschallen lassen; hoffentlich findet er mehr Gehör, als sein Vorbild im Sachverhalte.

Was wird aus der Reichsfinanzreform?

In den letzten Tagen hat eine angeblich offiziöse Note von sich genommen, nach welcher die Reichsfinanzreform aufgegeben sei. Dagegen in der heutigen offiziellen Publicität nachgerade auch das Unlaublichste nicht mehr überbringen kann, so möchten wir doch der hier in Rede stehende Nachricht bis auf Weiteres die stärksten Zweifel entgegensetzen. Selbstverständlich ist nicht davon die Rede, daß auch auf die Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs durch Einführung neuer Steuern verzichtet sei, sondern es handelt sich um den Plan, eine dauernde Ordnung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten durch Herstellung einer festen Relation zwischen dem Staatshaushalt und den Nebenleistungen zu schaffen. Eine solche Ordnung ist ein dringendes Interesse aller einflussreichen Finanzverwaltungen, wie das bis zum Ueberflusse nach vor Kurzem bei den Verhandlungen des preussischen Landtags über die Finanzresolutionen, ausgeführt worden ist. Sie liegt deshalb aber auch im Interesse eines erprobtesten Verhältnisses zwischen den Einzelstaaten und dem Reich, und wir haben sie demgemäß stets als eine nationale Frage ersten Ranges bezeichnet. Die hinsichtlich verwickelte Art, wie die Reform in der dem Reichslande gemachten Vorlage gefaßt war, erschien uns von neuem Standpunkte aus wenig sympathisch, aber wir haben uns nicht verheißt, daß unter den auf absehbare Zeit gegebenen Verhältnissen eine bessere Lösung des Problems nicht zu erwarten sei, und so haben wir bei Einnahme der Sache einzugestimmt in der Ueberzeugung, daß mit der Verwirklichung desselben in einer Periode unerschütterlicher Verbundenheit des nationalen Gedankens endlich einmal wieder eine merkwürdige Stütze für den Bestand des Reiches gewonnen werden würde. Eine der frühesten Einbringungen seit Jahren war es, daß sämtliche Bundesregierungen einmüthig und mit Entschiedenheit für diese Reform eintraten. Und nun sollte plötzlich der ganze Plan aufgegeben sein? Wer das verbreitet, der hat offenbar die Namens der verbundenen Regierungen abgegebene Erklärung ganz vergessen, mit welcher der Reichstag am 19. April d. J. den Reichstag schloß, eine Erklärung, die ausdrücklich versichert, die verbundenen Regierungen stellen „mit aller Entschiedenheit an der Reform fest, daß es in nationalen und finanzpolitischen Interesse des Reichs wie der Bundesstaaten geboten ist, zur Erhaltung eines geordneten Finanzwesens der letzteren ihre Sicherstellung vor der wechselnden Einwirkung der Ansprüche der Reichsverwaltung herbeizuführen, und die mit der Hoffnung schloß, daß nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages eine Verständigung über die Reform und über die Beschaffung der hierzu unentbehrlichen Mittel“ werde erzielt werden. Wir wüßten nicht, was in den letzten zwei Monaten eingetreten wäre, um die verbundenen Regierungen zu bestimmen, von dem so feierlich beurtheilten „entschiedenen Besshalten“ abzugehen. Daß der letztjährige Entwurf unanwendbar wieder vorgelegt werde, wird niemand erwarten; namentlich ist die „wichtigste Frage“ neuer fester Finanzmaßnahmen für die Mehrbewilligungen wird kein entscheidendes Gewicht zu legen sein. Auch nach einem Ertrag ohne Bedeutung, ob der umfassende Finanzreformvertrag den nächsten Reichstag sofort vorzulegen, oder ob nicht zweckmäßiger zu warten wäre, bis eine entsprechende Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs erlangt sein würde. Einen ausdrücklichen Verzicht der verbundenen Regierungen auf die Finanzreform aber würden wir für ein zu bedauerliches und folgenreicheres Ereigniß halten, daß wir anzuwenden können, die erdachte angeblich offiziöse Ausweisung recht bald in ungewöhnlicher Weise demontirt zu sehen.

Deutsches Reich.

* Verumpfung oder Niederlage? In liberalen Müttern wird mit einer gewissen Befriedigung davon gesprochen,

daß Aussicht auf eine Verumpfung des Brauerkongresses vorhanden sei. Wir sind ebenfalls der Meinung, daß die Sozialdemokraten, die heute schon wissen, daß die mit großem Geschrei unternommene Kampfbewegung gegen die „Brauerproben“ zu ihren Ungunsten ausfallen werde, auf eine Verumpfung des Kongresses hinbedachten. Wir meinen aber, daß nur eine eklatante Niederlage der Sozialdemokratischen ähnlichen Unternehmungen hintenansubalten und gleichzeitig der Unzufriedenheit einen schweren Schlag zu verlegen vermag. Die Liberalen pflegen — wenn ein parlamentarischer Mandat für sie in Frage steht — mit so ruhrenden Worten auf die patriotische Pflicht der Sozialdemokraten hinzuwirken, gegenüber der Sozialdemokratie hinzuwirken, diese mit dem Brauerkongress haben wir bisher einen solchen „Hypothese“, höchsten finden sich in den liberalen Blättern anerkennende Worte für den „Verringer“, oder wohl auch kassierende Betrachtungen über den Stand der Gesetzgebung gegenüber Sozialdemokratischen. Daß die leistungsfähigere Verursacherin gegen die Berliner Braueren der eigentliche Kräftefester für die Solidarität der „haatserhaltenden“ Industrien sein müßte, scheint in jenen Kreisen nicht empfunden zu werden. Der Verlauf des Kongresses hat die Schwäche der sozialdemokratischen Parteileitung offenbart; es gilt also, diese Schwäche auszumachen, nicht sie zu sühnen. Die sozialdemokratische Kampfbewegung muß mit aller Energie niedergebunden werden. Es liegt nicht in dem Interesse der Sozialdemokratie, sondern in der unheilvollen Forderung des von der sozialdemokratischen Führerschaft verbreiteten Wahns, als bestimme die „organisirte“ Arbeiterkraft eine unüberwindliche Macht. Ueberstürzt also die Industrie den immer zu Konzeptionen geneigten Braueren den Antrag des Kongresses, unterliegt sie die Sozialdemokraten lediglich durch ihre „Sympathie“ oder günstigen Jalousie durch Geldmittel, so wird nur die „Verumpfung“, also ein „Nemus“ herbeigeführt, wo eine eklatante Niederlage zu erzwängen möglich wäre. Die Sozialdemokratie, die angebliche Vertreterin der gelammten Arbeiterkraft, hat die unverdächtigsten Forderungen der Brauerangelegenheiten zu den ihrigen gemacht. Dilemm Verlust muß losgeredet werden durch Ueberwindung der Besamntbücherei entgegenzusetzen werden. Geschicht hat mit der „Niederlage“ ein Schicksal, so laßt der Sozialdemokratie ein Schicksal zu setzen werden, von dem sie sich nicht schwer würde erholen können; wenn also jenseits der Appell an die „patriotische Pflicht des Zusammenhaltens der haatserhaltenden Elemente“ berechtigt war, so war es — und ist es noch — in diesem Falle. Ob freilich die materiellen Interessen der „haatserhaltenden“ Industrien einen solchen Zusammenhalt „gestatten“ werden, ist sehr die Frage.

Im Verlage der V. O. Schmidt'schen Buch- und Kunsthandlung in Köln ist unter dem Titel: „Der Sozialismus und der geistlichen Stände von Julius Beyer“ eine sehr lehrreiche Broschüre erschienen. Sie behandelt ein zeitgemäßes Thema: Das Verdrängen sozialistischer Anschauungen in die Kreise der Gebildeten. Das rasche Anwachsen der Sozialdemokratie, alle von ihr veranlaßten Massenemonstrationen, Streiks und Boykotts, erscheinen einem gewissen Beobachter für den Bestand der modernen Wirtschaftsordnung nicht so gefährlich, wie die Verbreitung sozialistischer Ideen unter den Trägern der modernen Gesellschaftsordnung selbst. Gegen sich hier solche Anschauungen fest, wie sie die Vortragsweise der Sozialdemokraten in jüngster Zeit erschienenen Publikationen zusammenstellt und kritisiert, ist es nicht abzusehen, wie den Anführern der Sozialdemokratie und Anhängern mit Erfolg Widerstand geleistet werden kann. Es ist deshalb mit Freude zu begrüßen, wenn immer wieder auf das gefährliche Spiel hingewiesen wird, das unsere sozialistischen Volksbegleiter aus akademischen und theologischen Kreisen mit der „sozialen Frage“ treiben. Die Broschüre ist für jeden Mann, der an den Nationalen Volkskongress vom 17. November 1888, mit Interesse sich überlegen will, die unfernen Jalousie sozialistischer Dilettanten neuen Datums, die nicht nur den Kranken, Schwachen und Invaliden Hilfe bringen wollen, wie es die sozialistische Politik mit Recht in Aussicht nahm, sondern direkt auf die Verwirklichung sozialdemokratischer Forderungen, mit Berufung auf die Arbeit und die Erhaltung der Ehre um jeden Preis losgehen. Mit Recht steht der Verfasser, das beste Mittel alle Klassen der Bevölkerung wirklich mobilisierender, reicher, glücklicher zu machen, allein in der Arbeit und in vermehrter Arbeitsgelegenheit. Wenn Jemand zu Dieb und Räuber wird, so ist das nicht die Ursache, sondern die Folge der Armut, und die Lösung der Armut ist die Lösung der sozialen Frage. Die Broschüre ist ein Werk, das nicht nur den Anhängern der Sozialdemokratie, sondern allen, die an der Verbesserung der Lage um jeden Preis losgehen, zu lesen ist.

* In Verbindung mit der in Vorbereitung befindlichen Umgestaltung unserer Civilprozessordnung nehmen, wie wir mittheilen können, zur Zeit auch die bereits im vorigen Jahre begonnenen Arbeiten zur Reform des Zerenwesens im preussischen Justizministerium ihren Fortgang. Das Justizministerium ist in dieser Frage insofern nur soweit zurückgefallen, als es sich um das civil-prozessuale Entmündigungsverfahren handelt. In dieser Beziehung wird, wie bereits früher in Aussicht genommen, der § 598 der Civilprozessordnung, wonach die persönliche Vernehmung des zu Entmündigenden in gewissen Fällen unterbleiben kann, eine Aenderung erfahren, so daß auf jeden Fall eine Vernehmung des angeklagten Geisteskranken unter Zuziehung mehrerer Sachverständiger zu erfolgen habe; auch soll die Revision als Rechtsmittel in das Entmündigungsverfahren Eingang finden. Für die Fälle vorläufiger polizeilicher Überführung vor Einleitung oder Beendigung des Entmündigungsverfahrens werden Sicherungsmaßnahmen, welche insbesondere auf eine sofortige richterliche Befähigung der polizeilichen Maßnahmen und Befehlsmenge des alsdann einzuleitenden Verfahrens hinauslaufen, in Wirksamkeit treten. Was die verwaltungsrechtliche Unterbringung in eine Anstalt betrifft, so gehört diese Frage in das Ressort des Ministeriums des Innern. Das Justizministerium wird sich an einer Entscheidung über die Bildung hin zu befassen haben, so daß es in Erwägungen darüber eintreten wird, ob nicht der Staatsanwaltschaft, welcher bereits heute die Aufsicht über die in städtische und Privatanstalten aufgenommenen Geisteskranken in gewissen Grenzen obliegt, erhöhte Befugnisse, insbesondere die Pflicht zuzuführen Revisionen im Verein mit Medizinalbeamten, zugezogen werden sollen. Daß ferner im Ministerium des Innern zur Zeit Ermittlungen angestellt werden, wie bei Gelegenheit der geplanten Reform des Medizinalwesens durch obligatorische Vorweisung dafür Sorge getragen werden kann, daß die Ausbildung der meistentheils allein Ausschlag gebenden Kreisphysici nach der psychiatrie Richtung hin eine Vervollkommnung erfahre, ist bereits früher gemeldet.

Die Kommission der Deputierten und Gemeinliche Berlins und Umgegend hielt bereits vorhin eine Sitzung ab, um sich über die weiter zu treffenden Maßnahmen in der Bierbockfort-Angelegenheit zu einigen. Von dem Schriftführer der Kommission, Herrn Subertus Jacobi, wurde der in

der heutigen Morgennummer des „Vorwärts“ enthaltene Bericht, daß von dem Eastbessigen Berlins und Umgegend um 144 Wirthe, Lokalbesitzer und Destillateure für die Sozialdemokratie erklärt, 111 aber dagegen gestimmt haben sollen, als die höchste Leistung in der tendenziösen Eigenart bezeichnet. Es ist schädllich, wie der genannte Heber verächtlich und hinsichtlich die Unterdrückung nachweis, zu den bereits in der vorigen Nummer 249 Wirthe nach 70 hinzugekommen sein. Die Leiter des Sozialdemokratischen haben ihre Forderungen gegenüber den bostbessigen Braueren ebenfalls erniedrigt. Diese Forderungen lauten: 1. Wiederentheilung der gemäßigten Arbeiter in ihre alten Bezirke, 2. Aufrechterhaltung und Anerkennung der bestehenden Brauerarbeiter-Organisationen, 3. Anerkennung des Arbeiterbewegnisses, 4. Vorkontrahierung für die ausgesperrten und gemäßigten Arbeiter, 5. Anerkennung und Freigabe des 1. Mai als Ruhetag. Mit Ausnahme der ersten hat man bereits sämtliche Forderungen fallen lassen. In einer jüngsten Vernehmung bezeichnet Herr Auer nach dem Verichte des „Vorwärts“ als einzige Friedensbedingung: „Herstellung des Zustandes vor der Aussperrung der Brauerer-Arbeiter“.

Französische Revanchegedanken.

Daß die Franzosen über die neulich schon von uns mitgetheilten Aeußerungen des Generals Galliffet nicht niedergelassen sind, das können die Schreier im Parlament nicht übersehen machen. Der französische Heerführer nahm es auf sich, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen:

„Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen, und wenn heute die Wälder des westlichen Continents unter der schweren Last des bedauerlichen Friedens beinahe zusammenbrechen, dann trifft hier in erster Linie die große Nation die Verantwortung. Aber der Umwälzung der einzelnen Armeen mit Aufrechterhaltung Uebergehalt ist, bedarf für die Nutzung seiner reiferen Beweise, aber auch überflüssige Beobachter dürfen sich noch erinnern, wie nach der erschütternden Katastrophe des Feldzugs 1870/71 ein wahrer Revanchethaumel die ganze französische Nation ergriffte, wie zuerst die allgemeine Wehrpflicht mit Konfessionen, dann ohne die schon eingeführt wurde, die mit 23 Jahren früher Dienstzeit von 10 Jahren in der ersten Linie und 12 Jahren in der zweiten Linie auf 13 Jahre in erster Linie und 12 Jahre später Linie vermindert wurde, und endlich durch vollkommene Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht die in ihre außerdem Konsequenzen, vereint mit der Schaffung des neuen Bundesgesetzes, die Stärke der französischen Armee bis auf die normale Zahl von dreizehn vier Millionen Kriegern zu erhöhen. Der erste Schritt war die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, die den Franzosen die Möglichkeit gab, die Franzosen zu warnen, von verhängnisvollen Uebertreibungen sich zurückzuhalten und damit hat er seinen Vaterland einen wahrlich unermesslichen Dienst geleistet. Wir können „Vaterland“ finden wir zur Sache folgende bemerkenswerthe und sehr zutreffende Ausführungen: „Seit 22 Jahren hat Frankreich die traurige Initiative in den europäischen Kriegen genommen,

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Unter Staatsaufsicht.

Gez. am 18. 1894.

Aller Heberschutz den Versicherten.

Jahresüberschuss in 1893: **Mar. 3 897 417.**

Versicherungsfonds **400 Millionen Mar.**
Darunter Ersparnisse **111 18 " "**

Niedere Tarifierungen — Hohe Dividenden für die Versicherten.
Günstigste Versicherungs-Bedingungen.

Der Rechenschaftsbericht für 1893 ist soeben erschienen und von jedem Versicherten auf Verlangen unentgeltlich von der Bank zu beziehen.

Um weiteren Beitritt laden ein die Vertreter: [14443]
Salle a. **Rob. Krämer**, Generalagent, **Oskar Häuser**, Director, **Freih. Meulert**, 8. Lehrer
Winkler, Schönbühlstr. 10, **Bitterfeld**, Lehrer, **Holzweg**, 6. Bürgerm. **Gust. Richter**, **Brückstr.**
Zeiglich Otto **Bergmann**, Kaufmann, **Bayna** bei **Radwin**, **H. Höpfer**, Lehrer, **Judenb. bei**
Barnh. bei **Lehrer** **Sammler**, **Sandberg** bei **Halle** **Lehrer** **Rixrath**, **Landsh. bei** **W. Meyer**, Stadt-
Inspektor, **Merzberg** **Carl Rindfleisch**, Auctionskommissar, **Oberöblingen** a. **See** **Edmund**
Wetzel, **Bettin** **F. Hötcher**, Stadtschreiber, a. **D. Weisenfeld** **Oskar Immsch**, Kaufmann.



Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk 1. Ranges.
Preiskräftig auf allen beschickten Ausstellungen.
Anerkennung durch alle wohltuenden Getränke bei
Magenerkrankungen, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: **Walter Reichert**, Halle a. d. Saale. [14439]
Die Direction des Gerolsteiner Sprudel, Gerolstein, Eifel.

Halle, Montag, den 18. Juni, Abends 6 Uhr
im Saale der Volksschule
Musik-Aufführung der Sing-Akademie.
(Direktion: **Otto Renbke**)
Programm.

L'Allegro il Penseroso ed il Moderato.

Oratorische Composition von **G. F. Händel**.

Mit ausgefehltem Accompaniment bearbeitet von **Robert Franz**.

Solisten: Fräulein **Helene Oberbeck**-Berlin.

Frau Professor **Suchier**-Halle.

Frau Dr. **Eisler**-Halle.

Herr **Ed. Mann**-Dresden.

Herr **R. v. Milden**-Weimar. [14438]

Eintrittskarten zu 3 Mk. und 2.50 Mk. in der **Karmrodt'schen** Musik- und
Instrumentenhandlung (Reinhold Koch), **Barfüßerstrasse 20**. Ebenda Texte
15 J. Karten für die Herrn **Studierenden 1 Mk.** beim **Kastellan** der **Universität**.

Prinz Carl.

Freitag, den 15. Juni, Abends 8 Uhr
Nur ein grosses

Militär-Concert

der **Schwedischen Garde-Husaren-Capelle**

in Uniform

unter Leitung des Königl. Musikdirectors **Lieutenant N. Strömberg**

aus **Walmö**.

Programm.

1. Paradenmarsch. Husaren-Regiment v. Kronprinz v. Schweden **Strömberg**.

2. Ouverture: „Erinnerung an Norwegische Alpen.“ **Berwald**.

3. Duett a. d. Op.: „Le Roi d. Yvetot.“ **Adam**.

4. „Sechs Bellmannslieder“, behandelt. **Sodermann**.

5. Prolog zur Op.: „Mephistopheles“ **Boito**.

6. „Petite Mignonne“ **Cormann**.

7. Walzer: „Sao Sao“ **Crowe**.

8. Schwedische Volkslieder: „Potpourri“ **D. v.**

9. Polka militaire* **Zump**.

10. Potpourri a. d. Oper: „Farrinelli“ **Zump**.

11. „Englisches Lied.“ **Zump**.

12. „Bjorneborger Marsch.“ **(Historisch.)**

Entrée 50 Pfg. Am **Boverlauf** 40 Pfg. bei **Herrn Steinbrecher**

u. **Jasper**, **Matt** und **Geinitz**, **Stoye**, **Niebelthal** und in den **Musikalien**

Handlungen der **Herrn R. Koch**, **Barfüßerstr.** 20 und **H. Rothman**, **Größe**

Eintrittsstraße 14. [14380]

Bei ungenügender Witterung findet das Concert im Saale statt.

Rabeninsel.

Freitag, den 15. Juni, Anfang 3/4 Uhr, Ende 7 Uhr

Crosses Extra-Militair-Concert (Capelle 36 Mann.)

Täglich frische Erdbeerböwe. **Ergebeneit C. Kurzhals.**

[14450]

Photographie Steinmetz,

Gr. Ulrichstr. 50, neben den **Kaisersäulen**. [14437]

Atelier für **photographische Aufnahmen** jeder Art.

Spezialität: **Vergrößerungen** und **Portraitmalerei**.

Für den **Inseratentheil** verantwortlich: **Director Louis Lehmann**. **Notationsdruck** der „Halleischen Zeitung“ Halle (S.), **Geisigstr.** 87.

Concordia-Theater.

Großes Operettentheater und Lustspiel-

Theater.

Donnerstag, den 14. Juni 1894:

Der Vogelhändler.

Gr. kom. Operette in 3 Akten v. **Beller**.

Freitag, den 15. Juni 1894:

Jägerlichechen.

Gr. Posse mit Gesang in 4 Akten von

Leon Kepton. [14455]

Die Direction.

Wintergarten-

Etablissement.

Morgen, Freitag, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. **Magdebg. Inf.**

Regts. Nr. 36. [14456]

Entrée 30 Pfg. **O. Wiegert**.

Bei ungenügender Witterung findet das

Concert im Saale statt.

Abonnements-Billets sind in den be-

kannten Verkaufsstellen zu haben.

Der Dampfer „Ragoczi“

für 300 Personen, fährt **Wochentags** von

der **Felsenburg** in **Halle** um 3 Uhr ab

und um **Bad Nauhof** und von da um 7 Uhr

Abends zurück. **Zeitraum** 30 Pfg. Am

Dienstag und **Donnerstag** Abfahrt von

Wettin früh 6 Uhr nach **Halle** und

zurück von **Halle** nach **Wettin** um 3 Uhr

Nachmittags. **Zeitraum** 60 Pfg. **Gesand**

und **besonders** **begehrt**. Am **Montag** und

Wittmoos Abends **Abfahrt** von **Halle** nach

Wettin um 8 1/2 Uhr. [14460]

Wittmoosfest an dem Petersberg

am **Samstag**, den 17. Juni, **Nachm.**

3 Uhr. **Abendessen** werden halten die

Herrn: Pastor Hartung-Pöpp, **Pastor**

Dieterich **Wittmoos** u. **Cantor Schmidt**

Wittmoos. In den **Bäulen** vierstimmige

Orgel. [14197]

Herm. Kiehl,

Inhaber: **Otto Reiche**, [14357]

Neue Promenade 14,

am **Leipziger** **Thurm**,

empfiehlt sein **grosses** **Lager**

von **Taschenuhren** in **Gold**,

Silber und **Metall**, **Regula-**

toren, **Tisch**- und **Wand-**

uhren, **Gold-Garnier**,

Double, **Nickelketten** und

Berliques, **Regulatore** mit

Schlagwerk von **15 Mk.** an,

Baby-Wecker u. **Wanduhren**

von **3 Mark** an.

Reparaturen gut und **billig**.

Garantie 2 Jahre.

[14457]

Deutscher Kriegerbund, Nord-Ostthüringer Bezirk.

Bezirksfest in Klostermannsfeld.

Diejenigen Kameraden, welche am **Samstag**, den 17. d. M. am **Bezirks-**
fest in **Klostermannsfeld** teilnehmen, verlannt sich **Samstag** früh
7 1/2 Uhr vor dem **Bahnhofe** zur **Empfangnahme** der **Kameraden**. **Abfahrt** 7 Uhr
57 Minuten. **Der Vorsitzende** **Julius Lüdert**.

Neue Sing-Ak. **Freitag** 6 Uhr **ganzer** **Chor** **Volksschule**. **Mod.**
neuer **Mitglied** bei **Voretzsch**, **Wihelmstr.** 33. [14442]

Tägl. frisch gestochener Spargel,

Prima **Pfund** 70 Pfg., **Mittel** 50 Pfg., **Suppen** 25 Pfg.

Rehrücken, **Keulen**, **Gänse**, **Enten**, **Küchen**,

Ananas und **Walderdbeeren**, **Malta**-**Kartoffeln**.

Delicate Isländer Matjes-Heringe.

Hamburger del. **Schnacken**, **Zunge**, **Roastbeef**-**Braten**,

Frankfurter, **Bresdener** und **Frankfurter** **Wurstchen**,

Störteich, **ger. Aale**, **Makrelen**, **Bäcklinge**.

Telephon 414. **Sprengel & Rink** **Leipzig**

Str. 2. [14439]

Wir beehren uns hierdurch die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass

S. Königliche Hoheit, der
Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach
mittels Decrets vom gestrigen Tage unserer Firma das Prädikat eines
Grossherzoglich Sächsischen Hoflieferanten
für unsere hervorragend guten Lieferungen zu ertheilen geruht hat.
Mit vorzüglicher Hochachtung [14462]

Gebr. Zorn.

Alleinverkauf der echten **Rohrplattenkoffer** für **Halle** u. **Umgebung**.

Echte
Rohrplatten-Koffer,
in **Größen** von 65—110 cm.
Rohrplattenhandkoffer,
Rohrplatten-Randreisekoffer,
Rohrplatten-Damenkoffer
zu **bedeutend** **ermässigten**
Original-Fabrikpreisen
erhältlich. [14463]

Herm. Oetting,
Bazar für Herren.

Täglich frische Butter
der **Molkerei** **Belgern**.
Bestellungen für **Lieferung** frei
Geld nimmt an [14457]

Oberamt **Meissner**,
Albtrechtstr. 14, 1.

Gedr. Kaffees
der **Herrn** **Fr. Hensel & Häner** hier,
großes
weltbekanntes **Boggenbrad**,
Thüringer **Kanbrod**, **Meinisches**
Schwarzbrad, **vorsüßig**, **fruchtig**,
feinlich **fruchtig** u. **Tafelgebäck** **empfehl**
F. A. Hollmig, **Bernburgerstr.** 21,
Nicolaistr. 12.

Die Löwen-Apotheke, **Halle**, **empfehl**
nervenstärkenden **Magenthee**.
Derselbe wirkt **unbedingt** auf die **Schleim-**
häute der **Verdauungs- und** **Aus-**
sonderungsorgane, **trägt** **zur** **Ver-**
stärkung **der** **Leber** und **regulirt**
die **Stühle** und **regulirt** **den**
Schlaf. In **Patenten** a. **50 Pfg.** [14458]

Verloren
goldene **Damenuhr** m. **a. Kette** von
Bahnhofstr., **Leipzig**, u. **Portierstr.**
Gegen **gute** **Belohnung** **abzugeben**
[14459] **Bahnhofstr.** 18.

Plissé- u. Rundbrennerei
Gr. Ulrichstr. 63, III. [14459]

Bitte **Probieren** zu **bestellen**.

Felnsste **Confection** für
Oberhemden.
Feine [14466]
Herren-Leibwäsche,
Kragen u. **Manschetten**.

Bitte **Probieren** zu **bestellen**.

Bitte **Probieren** zu **bestellen**.

L. Rindviehschau des landwirtschaftlichen Vereins Loebjeh und Umgegend
Montag, den 25. Juni d. 38., Vormittags 10 Uhr
 am Vereinslokal Gottgau.
Nachmittags von 2 Uhr ab im Garten Concert.
 Hierzu ladet ein
Der Vorstand des Vereins. (14470)

General-Versammlung
 des landwirtschaftlichen Centralvereins für Anhalt werden hierdurch alle Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, sowie alle Freunde der Landwirtschaft ergebenst eingeladen.
Tages-Ordnung:
 1. Die Bedeutung der Finanzwissenschaft für das öffentliche Leben, der Finanzpraxis und der Beste für das Gewerbe, speziell für die Landwirtschaft, Herr Oeconomist Kraas, Demasleben.
 2. Die Rolle der Factoren in der Landwirtschaft, Herr Dr. Willarth, Bernburg.
 3. Artliche Bedeutung der heutigen Lage der Landwirtschaft in technischer und wirtschaftsgeschichtlicher Beziehung, Herr Landes-Oeconomist von Wendel, Steinfein, Halle.
 4. Ueber Tuberculins-Injektionen, Hof.: Herr Landwirthschafts-Rat Pirl, Corref.: Herr Sträussler Hartmann, Dessau.
 Zeitan, den 23. Mai 1894. (13897)
Das Directorium des landw. Central-Vereins für Anhalt.
A. Säuberlich.

Grosse internationale Hunde-Ausstellung in der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Erfurt
 in den Tagen vom 16-19. Juni 1894.
 Zu dieser Ausstellung sind nahezu 900 Anmeldungen erfolgt. Der Besuch wird jedem Hundfreund hochinteressant sein. Im Catalog finden sich für einzelne Hunde Preise bis zu 6000 Mark. (14438)

Marienburger Geldlotterie.
 Ziehung am 21. und 22. Juni 1894.
 Hauptgewinn 90 000, 30 000, 15 000 Mk. u. s. w., in Summa 3372 Gewinne im Werthe von 375 000 Mk. Preis des Looses 3 Mk. (Worte und Lüge 30 Pfg.).
 Zu beziehen durch die
Expedition der Halleschen Zeitung
 Leipzigerstrasse 87.

Ed. Lincke & Strofer,
 Halle a. S.,
 empfehlen
Verblend-Steine
 in allen Farben, sowie alle Arten
 Verblend-Form-Steine, Terracotten etc.
Mauer-Steine,
 massive, gelbe u. rothe, sowie poröse u. gelochte Steine.
Chamotte-Steine,
 deutsche s. englische, auch Chamotte-Form-Steine.
 Chamotte-Platten, Chamotte-Mörtel etc.

Bersteigerung-Ausgebot.
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Colbenbach in Zerbst soll auf Antrag der verwitweten Frau Johanne Wilma Bianca Colbenbach, geb. Bieler in Weimar der dieser und ihrer Kinder gemeinschaftlich gehörige Grundbesitz, zwei Wohnhäuser, Wirtschaftsgüter, Gärten, Ackerland und Wiesen, welcher im Orte und in der Fürstlichen Domainenbezirk und auf 171 500 Mk. gewürdet ist
Samstag, d. 21. Juni 1894, Vorm. von 10 1/2 Uhr
 an im Gemeindegasthause in Zerbst öffentlich meistbietend versteigert werden.
 Das Meistbietende erhält die Aufträge auf den nämlichen Tage nach Schluss des Versteigerungstermins verbindlich.
 Die näheren Nachrichten über den zu versteigernden Grundbesitz und die Verkaufsbedingungen liegen an den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr in unserer Gerichtssecretärei zur Einsicht aus.
 Auf das am Versteigerungstermin vorhandene Gerath, Vieh und Inventarium im Werthe von etwa 11000 Mk. ist die Beschlagnahme ertheilt und dache wird auf Antrag mit versteigert. (13853)
Großherzogl. S. Amtsgericht.

Bekanntmachung.
 Die Gebrüder Nagel beabsichtigen für ihre Zuckerfabrik in Trotha im Uebernahmungsgebiet der Saale Störkabsitz anzulegen. (14448)
 Das betreffende Projekt liegt bis zum 25. d. Mts. bei der königlichen Wasserbauinspektion, Mühlweg 29 hier, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Etwaige Einwendungen gegen das Projekt sind ebenfalls bis zu dem genannten Termin einbringen. Spätere Vorbringen findet keine Berücksichtigung.
 Halle a. S., den 12. Juni 1894.
Die königliche Wasserbauinspektion.

Erste Hallesche Massage- u. Dampfbadanstalt. Gute Behandlung. F. Schmidt, Weißbierstr. 11. (14042)

Passend für Brauerei!
 Ein sehr schönes Zinshaus mit großem eingedecktem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Auf eine privilegirte Vorstehere in Zählungen werden 15000 Mark als Kapital gefordert. Davon fehlen noch 20 000 Mark und darüber 10 000 Mark außer 25 500 Mark Abzahlung. Gef. Angebote an die Exped. d. Ztg. unter Z. 14361. (14361)

Gärtnerei-Verkauf.
 Anderweit. Unternehmung halber bin ich Willens, meine in der Nähe von Halle a. S. belegene Gärtnerei (Gewächshaus u. Wasserleitung) verbunden mit Gartenvirtschaft recht bald zu verkaufen. Preis 19000, Anl. 4-5000 Mark. Rab. F. A. Schaaf, Halle a. S., Trödel 18. (14361)

Ein Rittergut
 in Föhlingen, Regierungsbezirk Merseburg, mit ca. 229 ha landwirtschaftlich zu nutzender Fläche, Weisen, hübsch. Wohnhaus und vorzüglichem Wirtschaftsgelände soll unter der Hand verkauft werden. Weiterer nicht besteht. Meistbietenden wollen sich melden unter Lit. T. D. Eisenleben. (14446)

Gerichtlicher Zwangsverkauf.
 Erblichbesitzer soll das zu Cueland bei Cöthen im Besitzthum Anhalt belegene **Gehausen'sche Auenpark** verkaufen, welches aus dem Gutsgut P. Nr. 32 Ortsteil und aus ca. 68 Hektaren Auenparkland besteht, mit sämtlichen Vorarbeiten und sämtlichem Inventar in dem auf
Samstag, den 7. Juli 1894, Nachmittags 1/2 11 Uhr
 im **Gasthof „Zum Töpfer“** in Cueland öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Zeitan, den 11. Juni 1894.
 Herzoglich Anhaltisches Amtsgericht.
Lüderitz.

Domänen-Verpachtung.
 Die im Kreise Neuhaubeneben, etwa 18 Kilometer von der Kreisstadt Neuhaubeneben und 2 1/2 Kilometer von Wölsdorf entfernt, bestehende königliche **Domäne Dewelgüne**, enthaltend ein Gesamtareal von 591 250 ha, worunter 446 0518 ha Acker und 66 2896 ha Wiesen, soll mit Wohn- und Wirtschaftsgeländen von Johannis 1894 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1913, anderweitig öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departementsrath, Merseburgerstr. 20b, einberufen, auf **Dienstag, den 3. Juli d. 38., Vormittags 11 Uhr**
 in unserem Sitzungssaal, Domplatz Nr. 3 hier, öffentlich, an welchem wir Meistbietende mit dem Vermeiner einladen, das der jetzige Pachtzins 85000,55 Mk. beträgt.
 Die Bewerber um diese Pachtung haben den Besitz eines eigenen, verlässlichen Vermögens zu beweisen, sowie ihre landwirtschaftliche Befähigung dem genannten Departementsrath rechtzeitig vor dem Termine selbst nachzuweisen.
 Die Verpachtungs- und Rückgabebedingungen, das Verpachtungs-Merkmal und die Klartafel können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne, eingesehen werden.
 Meistbietend die Verpachtungsbedingungen etc. kann gegen Erstattung der Schreibgebühren von 150 Mk. und Druckkosten von 30 d. unserer Registratur bezogen werden. (14440)
Wölsdorf, den 22. Mai 1894.
Königliche Regierung,
 Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
Bühling. Fölsche.

Domänen-Verpachtung.
 Die im Kreise Neuhaubeneben, etwa 18 Kilometer von der Kreisstadt Neuhaubeneben und 2 1/2 Kilometer von Wölsdorf entfernt, bestehende königliche **Domäne Dewelgüne**, enthaltend ein Gesamtareal von 591 250 ha, worunter 446 0518 ha Acker und 66 2896 ha Wiesen, soll mit Wohn- und Wirtschaftsgeländen von Johannis 1894 ab auf 18 Jahre, also bis Johannis 1913, anderweitig öffentlich meistbietend verpachtet werden.
 Zu diesem Behufe haben wir einen Termin vor unserem Departementsrath, Merseburgerstr. 20b, einberufen, auf **Dienstag, den 3. Juli d. 38., Vormittags 11 Uhr**
 in unserem Sitzungssaal, Domplatz Nr. 3 hier, öffentlich, an welchem wir Meistbietende mit dem Vermeiner einladen, das der jetzige Pachtzins 85000,55 Mk. beträgt.
 Die Bewerber um diese Pachtung haben den Besitz eines eigenen, verlässlichen Vermögens zu beweisen, sowie ihre landwirtschaftliche Befähigung dem genannten Departementsrath rechtzeitig vor dem Termine selbst nachzuweisen.
 Die Verpachtungs- und Rückgabebedingungen, das Verpachtungs-Merkmal und die Klartafel können sowohl in unserer Registratur während der Dienststunden, als auch auf der Domäne, eingesehen werden.
 Meistbietend die Verpachtungsbedingungen etc. kann gegen Erstattung der Schreibgebühren von 150 Mk. und Druckkosten von 30 d. unserer Registratur bezogen werden. (14440)
Wölsdorf, den 22. Mai 1894.
Königliche Regierung,
 Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
Bühling. Fölsche.

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Wohnhaus
 Ein sehr schönes Wohnhaus mit großem Hofplatz und gutem Umlauf in Marktplatz bei Leipzig ist für 26-20000 Mark Abzahlung sofort zu verkaufen. (Agenten werden.)
 Darauf Merkt, bitte Nr. niederzulegen unter Z. 14421 in d. Exped. d. Ztg. (14421)

Moritzwinger 6 (Neue Promenade)
 ist eine schöne 1. Etage 1. Oktober zu vermieten. (14463)
Mein Comptoir befindet sich jetzt
Kleine Ulrichstrasse Nr. 21,
Bernh. Schmidt,
 Konkursverwalter. (14467)

Mein garantirt reines Roggenbrot
 ist wegen seines kräftigen Geschmackes und seiner Größe bedeutend vortheilhafter als jedes Landbrot und Hausbrot.
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Speise- und Futterartikeln!
 Suche noch mehrere Ladungen und Bitte Abgeber, mit brieflich Bescheid und Kopien punkt zuquellern.
Friedrich Blass, Bernburg.

140 Mutterschafe,
 nachaufliegend, zur Ausfuhr geeignet, stehen in Pforta zum Verkauf. (14453)
Ein Paar Kutschperde,
 Noppen, 6 1/2 groß, Launfrumm, gut gehalten, 8 Jahre alt, stehen in Pforta zum Verkauf.
M. Jäger, Königl. Amtsstab.

Rittergut Niemburg
 sucht zum Ausdruck der diesjährigen Ernte eine
Lohnschneidmaschine.
 Verwalterstelle beehrt.
 Rittergut Eßlosch Bedra bei Demmar. (14450)

Öffene und geuchte Stellen.

Stellung erhält Jeder überallhin unsonst. Forderung p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier, Berlin-Westend.**

Zwei junge Verwalter,
 mit der neuen Buchführung des landw. wirtschaftl. Central-Vereins vertraut suchen unter bescheid. Ansprüchen Stellung als Feld- oder Hofverwalter. Näheres Auskunft ertheilt Director **Abelmann, Halle a. S., Magdeburgerstr. 4.** (14391)

Kutscher,
 Anfang der 20 Jahre stehend, christl., knecht, fleißiger vollkommen ausersehen, in häuslichen wie gärtnerischen Berichtigungen geschickt, sucht Stellung sofort oder für später. Vorstellung kann geschehen. Auskunft ertheilt
Hendrik Runge, O. Steinstr. 40, I.
 Ein **Wäcker (Fleckenrath)** wird gesucht. **Rudolf Meusel, Langendort bei Weichenfels.** (14452)

Freundl. Wohnung
 mit drei oder vier Zimmern und großer Garten, zur Saison Wittfeld, empfiehlt **W. Demmer, Giebichenstein, Wittfeldstr. 2/3.**

Neue Promenade 6
 Mittel-Etage mit Balkon, 6 St., Entree nebst Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Freundl. Wohnung,
 2. Etage, 3 Stuben, Kammer und Bad. Preis 100 Mk. per 1. Juli oder später zu vermieten.
Am Güterbahnhof 1.

Poststraße 6
 ist der mittlere Saal sofort oder später zu vermieten. Näheres 1 Zr.

1. Etage Leipzigerstr. 53
 4 Stuben, 2 K., A., Speisek. und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Merseburgerstr. 152.**
 Verkauft mit Wohnung zu vermieten **Großer Sandberg 8.**

Laden Steinweg 1
 mit mehreren Nebenräumen billig zu vermieten **Steinweg 3.**

Annahme
 für alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE
 Halle a. S.
 Bräderstr.
 Telefon No. 101.
 Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 151.

Villenbaustellen
 Direct an der electrischen Bahn Halle-Giebichenstein, gegenüber Bad Wittfeld und Reilsberg, sind nur noch einige herrlich gelegene
25000 Mark
 zur 2. Stelle auf ein Hausgrundstück in Halle 1. October geüht. Anlage durchaus sicher. Gef. Angebote unter T. H. 5582 an **Rud. Mosse, Halle a. S. erb.** (14233)

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Hartholz-Ernte von den hiesigen Communal-Anpflanzungen soll am
Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
 in unsern Bureau öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Nachstehende mit dem Vermeiner eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgt.
 Cönnern, den 11. Juni 1894.
Der Magistrat.

Mädchen
 aus guter Familie im Alter von 19 Jahren, sucht per 1. Juli oder später Stellung zur Stütze der Hausfrau. Daselbst ist in der Küche erfahren, versteht das Plätten (auch Ganzplätten) und hat das Kochen gründlich erlernt. Familienanfangs Hauptbeziehung. Gef. Offerten unter P. F. 100 an die Expedition der „Sächsischen Zeitung“ Zena, erbeten.
Gebildete, geprüfte
Pflegereinen
 werden unter günstigen Bedingungen als Schwestern gesucht. Meldungen an die Oberin.
Emmaus-Str. Leipzig-Blasewitz, Schmiedestraße 8.
 Ein junges Mädchen aus anständiger Familie findet bei Familienheimlicher Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft zum 1. Juli ds. 38. bei (14273)
L. Hauke, Goltisch bei Belgern.

Bermiethungen.
 Ein im Hof part. liegender **heller Raum,**
 mindestens ca. 3 Wkr. lang, 2 1/2 Wkr. breit, 2 1/2 Wkr. hoch, mit gewöhnlicher Ofen- oder eine solche angrenzend, wird im Innern der Stadt per bald zu mietzen gesucht. (14330)
 Offerten mit Preisangabe unter R. E. 677 „Anwaltshaus“ Chemnitz erb.

Die von Herrn Dr. med. Köhn
 benutzte gewerliche möbl. Wohnung ist zu vermieten **Gr. Steinstr. 75, 1.**
Kirchhof 24 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Etage

Geleitet per 1. Okt. eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern, 1 Kammer, Bad, Küche etc. im Preise bis 800 Mk. rest. wird, mit Garten a. all. Benutzung 1. oder 2. Etage mit off. Balkon (Wahngeschloß). Offerten hauptpostlegend **G. H.**

1. Etage 1. Juli oder später zu vermieten
Königsstraße 14.

Freundl. Wohnung
 mit drei oder vier Zimmern und großer Garten, zur Saison Wittfeld, empfiehlt **W. Demmer, Giebichenstein, Wittfeldstr. 2/3.**

Neue Promenade 6
 Mittel-Etage mit Balkon, 6 St., Entree nebst Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Freundl. Wohnung,
 2. Etage, 3 Stuben, Kammer und Bad. Preis 100 Mk. per 1. Juli oder später zu vermieten.
Am Güterbahnhof 1.

Poststraße 6
 ist der mittlere Saal sofort oder später zu vermieten. Näheres 1 Zr.

1. Etage Leipzigerstr. 53
 4 Stuben, 2 K., A., Speisek. und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Merseburgerstr. 152.**
 Verkauft mit Wohnung zu vermieten **Großer Sandberg 8.**

Laden Steinweg 1
 mit mehreren Nebenräumen billig zu vermieten **Steinweg 3.**

Annahme
 für alle Zeitungen
RUDOLF MOSSE
 Halle a. S.
 Bräderstr.
 Telefon No. 101.
 Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Fernsprecher 151.

Villenbaustellen
 Direct an der electrischen Bahn Halle-Giebichenstein, gegenüber Bad Wittfeld und Reilsberg, sind nur noch einige herrlich gelegene
25000 Mark
 zur 2. Stelle auf ein Hausgrundstück in Halle 1. October geüht. Anlage durchaus sicher. Gef. Angebote unter T. H. 5582 an **Rud. Mosse, Halle a. S. erb.** (14233)

Bekanntmachung.
 Die diesjährige Hartholz-Ernte von den hiesigen Communal-Anpflanzungen soll am
Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr
 in unsern Bureau öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Nachstehende mit dem Vermeiner eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Bedingungen im Termine erfolgt.
 Cönnern, den 11. Juni 1894.
Der Magistrat.

Mädchen
 aus guter Familie im Alter von 19 Jahren, sucht per 1. Juli oder später Stellung zur Stütze der Hausfrau. Daselbst ist in der Küche erfahren, versteht das Plätten (auch Ganzplätten) und hat das Kochen gründlich erlernt. Familienanfangs Hauptbeziehung. Gef. Offerten unter P. F. 100 an die Expedition der „Sächsischen Zeitung“ Zena, erbeten.
Gebildete, geprüfte
Pflegereinen
 werden unter günstigen Bedingungen als Schwestern gesucht. Meldungen an die Oberin.
Emmaus-Str. Leipzig-Blasewitz, Schmiedestraße 8.
 Ein junges Mädchen aus anständiger Familie findet bei Familienheimlicher Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft zum 1. Juli ds. 38. bei (14273)
L. Hauke, Goltisch bei Belgern.

Bermiethungen.
 Ein im Hof part. liegender **heller Raum,**
 mindestens ca. 3 Wkr. lang, 2 1/2 Wkr. breit, 2 1/2 Wkr. hoch, mit gewöhnlicher Ofen- oder eine solche angrenzend, wird im Innern der Stadt per bald zu mietzen gesucht. (14330)
 Offerten mit Preisangabe unter R. E. 677 „Anwaltshaus“ Chemnitz erb.

Die von Herrn Dr. med. Köhn
 benutzte gewerliche möbl. Wohnung ist zu vermieten **Gr. Steinstr. 75, 1.**
Kirchhof 24 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Etage

Geleitet per 1. Okt. eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern, 1 Kammer, Bad, Küche etc. im Preise bis 800 Mk. rest. wird, mit Garten a. all. Benutzung 1. oder 2. Etage mit off. Balkon (Wahngeschloß). Offerten hauptpostlegend **G. H.**

1. Etage 1. Juli oder später zu vermieten
Königsstraße 14.

Freundl. Wohnung
 mit drei oder vier Zimmern und großer Garten, zur Saison Wittfeld, empfiehlt **W. Demmer, Giebichenstein, Wittfeldstr. 2/3.**

Neue Promenade 6
 Mittel-Etage mit Balkon, 6 St., Entree nebst Zubehör, sofort oder 1. Oktober zu vermieten.

Freundl. Wohnung,
 2. Etage, 3 Stuben, Kammer und Bad. Preis 100 Mk. per 1. Juli oder später zu vermieten.
Am Güterbahnhof 1.

Poststraße 6
 ist der mittlere Saal sofort oder später zu vermieten. Näheres 1 Zr.

1. Etage Leipzigerstr. 53
 4 Stuben, 2 K., A., Speisek. und Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Merseburgerstr. 152.**
 Verkauft mit Wohnung zu vermieten **Großer Sandberg 8.**

Laden Steinweg 1
 mit mehreren Nebenräumen billig zu vermieten **Steinweg 3.**